



Gemeinde- und
Städtebund
Rheinland-Pfalz

Eigenbewirtschaftung der Jagd

Muster-Jagddienstvertrag des
Gemeinde- und Städtebundes



Rechtlicher Hintergrund

- § 12 Abs. 1 LJG:

„Die Jagdgenossenschaft nimmt das Jagdrecht durch Verpachtung oder für eigene Rechnung durch angestellte Jägerinnen und Jäger mit geeigneter Qualifikation wahr. ...“

- **Wahlrecht:**

Jagdverpachtung **oder**
Eigenbewirtschaftung (Regiejagd)



Jagdverpachtung vs. Eigenbewirtschaftung

Verpachtung

- Vorteile:
 - Geringer Aufwand
 - Sichere Erlöse
 - Abwälzen des Wildschadensrisikos
- Nachteile:
 - Fehlender Einfluss auf jagdliche Ziele und Jagdbetrieb (Wildschadensgeschehen)
 - Lange Bindung (Mindestpachtzeit)
 - Zielkonflikt Jagdpächter - Landnutzer

Eigenbewirtschaftung

- Vorteile
 - Selbstbestimmung
 - Jagdliche Gestaltungsfreiheit
 - Zeitliche Flexibilität
- Nachteile
 - Organisationsaufwand!
 - Wildschadensersatzpflicht
 - Jagdsteuer und Berufsgenossenschaft
 - Umfassende Zuständigkeit (z.B. Jagdschutz, Fallwild)

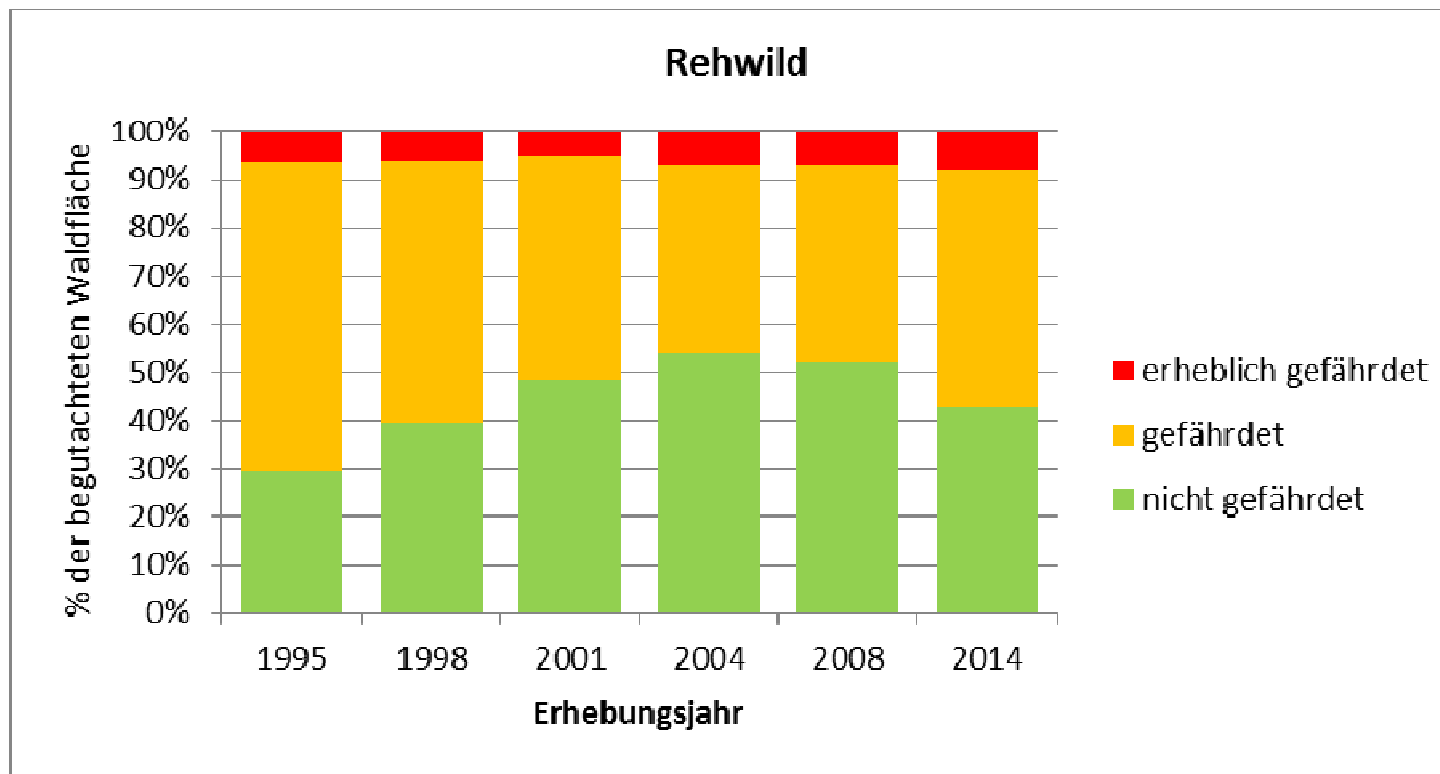


Aktuelle Trends ...

- Verpachtung zunehmend schwieriger:
 - ▣ Sinkendes Pachtinteresse
 - ▣ Steigendes Wildschadensrisiko
(insb. durch Schwarzwild)
 - ▣ Sinkende Pachterlöse
 - ▣ „Deckelung“ des Wildschadensersatzes
- „Unseriöse“ Pachtangebote
- Schwierigkeiten in Jagdgenossenschaften (Umlagen)

Aktuelle Trends ...

- Wildschadenssituation im Wald:





Eigenbewirtschaftung- Umsetzungsbeispiele

- Staatswald/ Landesforsten Rheinland-Pfalz (ca. 125 000 ha)
- Großprivatwaldbetriebe (z.B. Graf Hatzfeldt)
- Eigenbewirtschaftung - kommunale Beispiele in Rheinland-Pfalz



Muster- Jagddienstvertrag GSTB



Angestellter Jäger

- Abhängiges Dienstleistungs-Verhältnis!
- Zentraler Ansprechpartner für den Jagdbetrieb
- Jagdpachtfähigkeit und Qualifikation (z.B. langjährige Erfahrung)
- Fähigkeit zur Organisation/ Jagdbetrieb
- **Loyalität!**



Beauftragung / Laufzeit

- Dienstverhältnis (kein Arbeitsrecht)
- Funktion als jagdausübungsberechtigte Person
- Keine zeitliche Bindung!
- Laufzeit-Varianten:
 - ◆ Feste Laufzeit, z.B. 2 Jagdjahre
 - ◆ Laufzeit-Beginn mit jeweils automatischer Verlängerung



Ziele definieren ...

- Welche Erwartungen werden mit der Eigenbewirtschaftung konkret verknüpft?
- Beispiele:
 - ▣ Wildschadensreduzierung
 - ▣ Konfliktminimierung Landnutzer – Jäger
 - ▣ Übergangslösung – mittelfristige Wiederverpachtung anstreben
 - ▣ ...



Bejagungskonzept

- „Wo und wie soll wann auf was gejagt werden, um die Ziele zu erreichen?“
- Wildarten? - Wildschäden?
- Erforderlicher jagdlicher Schwerpunkt!
- Jagdstrategien (Intervalljagd, Schwerpunktabschuss, ...)
- Beteiligung von Mitjägern und Jagdgästen



Bejagungskonzept

- Jagdliche Infrastruktur (z.B. Hochsitze)
- Versorgung/ Kühlung des erlegten Wildes
- Wildbret-Vermarktung
- Zuständigkeiten und Abläufe bei Wildschäden und Wildschadensverfahren
- Finanzkalkulation (Einnahmen-Ausgaben)



Rechte / Pflichten des beauftragten Jägers

- Umsetzung des Bejagungskonzeptes
- Sicherstellen und Koordinieren des Jagdbetriebes
- Für die Erfüllung der Abschussregelungen sorgen
- Versorgung erlegten Wildes, Entsorgen von Fallwild
- Kommunikation mit Jagdbehörden
- Jagdschutzverpflichtungen



Vergütung des beauftragten Jägers

Unentgeltliche Jagdausübung im Rahmen
der Abschussregelungen mit
Aneignungsrecht der Trophäen

- Mögliche Ergänzungen, z.B.:
 - Feste jährliche, monetäre Vergütung
 - Umsatzbeteiligung am Ende des Jahres
 - Naturalvergütung



Mitjäger und Jagdgäste

- Regelungen der Konditionen im Bejagungskonzept!
- Aufrechterhalten Jagdbetrieb, Hilfe bei der Abschusserfüllung
- Durchführung von Gesellschaftsjagden
- Jagdbetriebliche Einnahmen
- Beteiligung örtlicher Jäger, ggf. gegen Mitarbeit (Jagdhelfer-Modell)



Finanzkalkulation

Kosten

- Jagdsteuer im gemeinschaftlichen Jagdbezirk
(BVerwG, 27. Juni 2012)
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft
- Wildschadensersatz
- Kosten für Jagdeinrichtungen

Erlöse

- Jagdvermarktung (Begehungsscheine, Jagdgäste)
- Wildbret-Vermarktung

Kalkulatorisch:

- Verminderung von Wildschäden
- Verminderung von Wildschutz-Maßnahmen
→ bis zu 100 €/Jahr und ha

„Mit der Eigenbewirtschaftung lässt sich kein Geld verdienen, aber viel Geld sparen!“



Resümée

- Eigenbewirtschaftung wird weiter an Bedeutung **gewinnen!**
- Organisationsaufwand für Gemeinde/Jagdgenossenschaft **überschaubar** (Angestellter Jäger, Mitjäger, jagdliche Ziele)
- Große und flexible Gestaltungsmöglichkeiten
- **Hilfestellung** durch GStB-Musterdienstvertrag sowie Fachbeirat „Forst und Jagd“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Georg Bauer
Gemeinde- und Städtebund
Rheinland-Pfalz
Tel: 06131-2398-165
gbauer@gstbrp.de

Offene Fragen?